1915 - 2010
95
Jahre

# SG GERMANIA
Sportgemeinschaft Germania 1915 e.V.
Klein Krotzenburg am Main

# ANALYSE DER SPORTLICHEN INFRASTRUKTUR IM HINBLICK AUF DIE ZUKÜNFTIGE AUSRICHTUNG DES VEREINS

ARGUMENTE

Februar 2011

AUSARBEITUNG DER SG GERMANIA 1915 KLEIN-KROTZENBURG e.V.

für die

GEMEINDEVERWALTUNG HAINBURG

# ANALYSE DER SPORTLICHEN INFRASTRUKTUR IM HINBLICK AUF DIE ZUKÜNFTIGE AUSRICHTUNG DES VEREINS

ARGUMENTE

Februar 2011

# INHALT

1. Rahmenbedingungen

2. Vereinsziele der SG Germania 1915 e.V.

2.1 Sportliche Ziele

2.2 Gesellschaftliche Ziele

3. Anforderungen an den Verein

3.1 Ehrenamt

3.2 Sportanlage

3.2.1 Zustand der Plätze
3.2.2 Bespielbarkeit der Plätze

4. Aktuelle und potentielle Auswirkungen

5. Schlussbemerkungen

***ZUSAMMENFASSUNG***

Die Germania hat sich unter dem neuen Vorstand Karl-Georg Bub und Roger Weih seit 2006 neu aufgestellt und ambitionierte Ziele ins Auge gefasst. Der Verein ist seitdem sowohl sportlich als auch gesellschaftlich gut voran gekommen und kann schon beträchtliche Erfolge vorweisen.

Die Germania gibt vielen Jugendlichen und Kindern insbesondere in Hainburg nicht nur ein optimales sportliches, sondern auch ein soziales Zuhause und fördert die Entwicklung der Heranwachsenden durch die Vermittlung und das Vorleben wichtiger gesellschaftlicher Werte. Darüber hinaus bietet die Germania ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Vereinsangebot – nicht nur für seine Mitglieder – und ist aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken.

In der öffentlichen Diskussion sind derzeit vor allem Probleme der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. In den verschiedenen Mannschaften der Germania finden Jugendliche und Erwachsene gute Kommunikationsmöglichkeiten.

Um die Vereinsziele auch weiterhin verfolgen und erreichen zu können, bedarf es optimaler Platzgegebenheiten. Hier ist akuter Handlungsbedarf, da die vorhandenen Möglichkeiten für den Trainings- und Spielbetrieb nicht mehr ausreichen.

Dank der zentralen Lage und der vorhandenen Infrastruktur bietet sich die Sportanlage am Triebweg für eine Optimierung an.

## 1. Rahmenbedingungen

Nutzer der der Gemeinde Hainburg gehörenden Sportanlage am Triebweg ist der Fußballverein SG Germania 1915 Klein-Krotzenburg e.V (Germania).

Die Germania bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, am Spielbetrieb des Deutschen Fußballbundes teilzunehmen. Genutzt wird dieses Angebot von knapp 250 aktiven Mitgliedern des Vereins, die in der Saison 2010/2011 in 10 Jugend- und 4 Herrenmannschaften in unterschiedlichen Ligen des Hessischen Fußballverbandes um Punkte und Meisterschaften spielen.

Um den Spielbetrieb angeleitet und den DFB-Statuten entsprechend durchführen zu können, kümmern sich mehr als 80 ehrenamtliche Helfer in unterschiedlichen Funktionen um die notwendigen organisatorischen, vereinsrechtlichen und sportlichen Belange.

Zusammen mit den passiven Mitgliedern steht der Vorstand der Germania knapp 400 Vereinsangehörigen vor. Die Germania gehört damit zu den wichtigsten und größten Vereinen der Gemeinde.

Im Jugendbereich stellt die Germania 35 ehrenamtliche Trainer und Betreuer, die wöchentlich zwei bis drei Trainingseinheiten von 90 Minuten in den jeweiligen Altersklassen leiten sowie am Wochenende den Spielbetrieb begleiten.

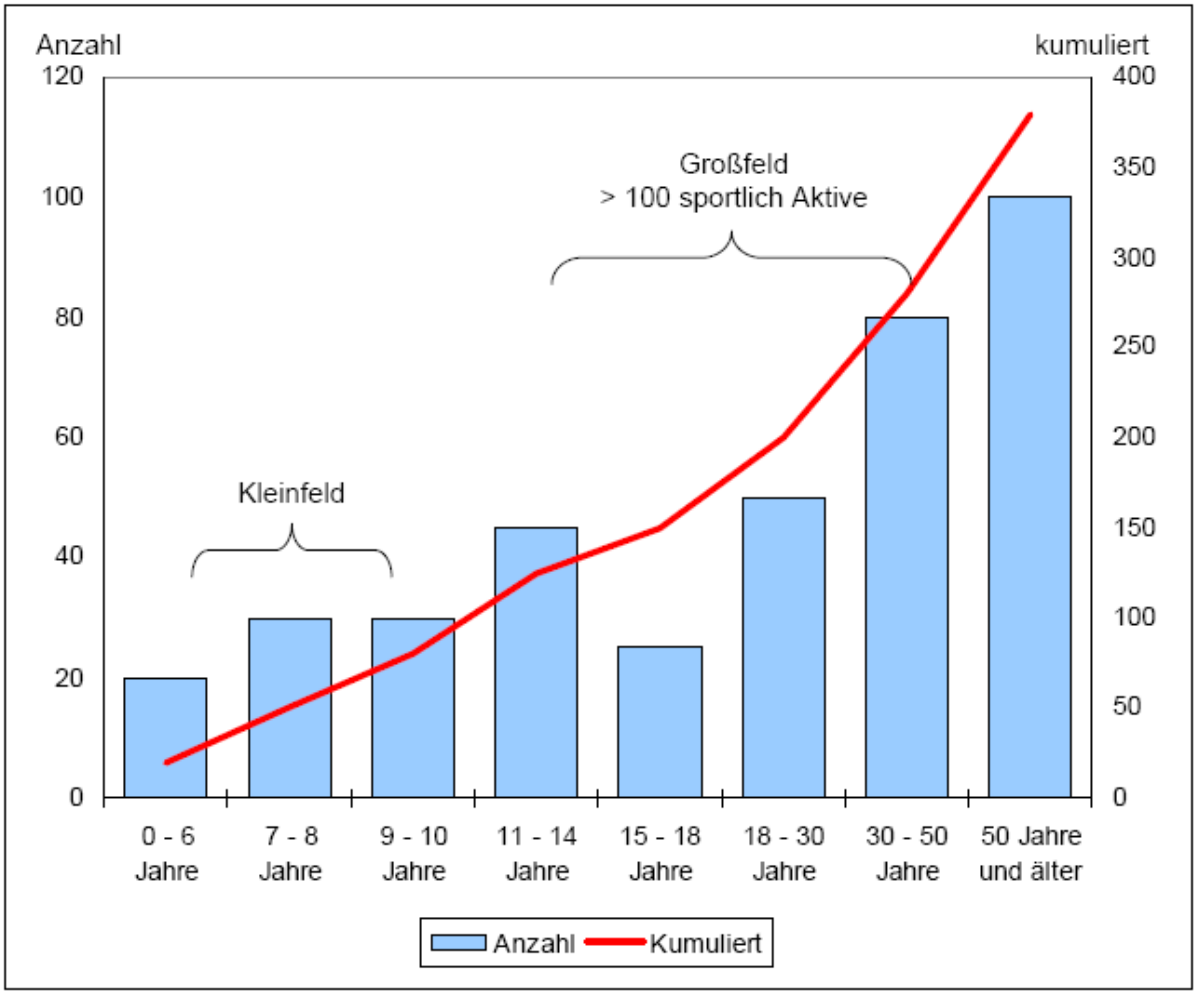
Von Montag bis Freitag wird die Sportanlage täglich ab 17:00 Uhr von durchschnittlich 40 bis 50 betreuten Jugendlichen genutzt. Dazu kommen die Trainingseinheiten der Herrenmannschaften mit etwa 40 Spielern.

**Tab. 1**: Belegungsplan des Sportplatzgeländes in der Saison 2010/2011

| | Uhrzeit (Mannschaft/Anzahl oder Spiel) | | | |
|---|---|---|---|---|
| Montag | 17:00 - 18:30 (E1/12) | 17:00 - 18:30 (D2/16) | 18:30 - 20:00 (Montagsbolzer/12) | |
| Dienstag | 17:00 - 18:30 (G/16) | 17:00 - 18:30 (E2/13) | 17:00 - 18:30 (B/22) | 18:30 - 20:00 (Herren/40) |
| Mittwoch | 17:00 - 18:30 (F1/14) | 17:00 - 18:30 (F2/16) | 17:00 - 18:30 (E1/12) | 18:30 - 20:00 (AH/20) |
| Donnerstag | 17:00 - 18:30 (G/16) | 17:00 - 18:30 (E2/13) | 17:00 - 18:30 (B/22) | 18:30 - 20:00 (Herren/40) |
| Freitag | 17:00 - 18:30 (F1/14) | 17:00 - 18:30 (F2/16) | 18:30 - 20:00 (AH/Spiel) | |
| Samstag | 10:00 - 14:00 (G, F3, F2, F1, E2, E1/Spiel) | 14:00 - 16:00 (B/Spiel) | 16:00 - 18:00 (3. M/Spiel) | |
| Sonntag | 10:00 - 12:00 (D/Spiel) | 13:00 - 15:00 (2. M/Spiel) | 15:00 - 17:00 (1. M/Spiel) | |

Im Kleinfeld betreut die Germania 6 Jugend-Mannschaften mit knapp 80 Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren. Im Großfeld werden 4 Jugend-Mannschaften mit etwa 70 Kindern im Alter von 11 bis 16 Jahre betreut.

**Tab. 2**: Anzahl und Altersstruktur der Vereinsmitglieder der Germania




Für den Trainings- und Spielbetrieb der Kleinfeldmannschaften stehen ein Rasenplatz sowie ein Rasen-Kleinfeld zur Verfügung. Die Großfeldmannschaften können den Rasen- sowie einen Hartplatz nutzen. In der dunkleren Jahreszeit steht der Rasenplatz wegen der fehlenden Platzbeleuchtung nur bedingt zur Verfügung. Die Germania kann in dieser Zeit im Jugend-Kleinfeldbereich fast ausschließlich Hallentraining anbieten.

## 2. Vereinsziele der SG Germania 1915 e.V.

### 2.1. Sportliche Ziele

Unter den Vereinsvorständen Karl-Georg Bub und Roger Weih hat sich seit 2006 der Verein neu aufgestellt und auch seine Vereinsziele neu definiert. Einem Abteilungsdenken in Herren- und Jugendmannschaften sowie „Alte Herren“ folgte eine „Ein Verein“-Philosophie, die seitdem sowohl das sportliche wie auch das gesellschaftliche Engagement bestimmt.

Die ersten Früchte dieser Philosophie sind erkennbar, denn mittlerweile kennt im Verein fast jeder jeden. Darüber hinaus integriert der Verein über die Eltern, Freunde

und Verwandten der Spieler noch einen weitaus größeren Personenkreis. Die Germania zeigt sich keineswegs als geschlossene Gruppe, sondern im Gegenteil als offener Verein.

Sportlich liegt das Hauptaugenmerk auf einer qualifizierten Ausbildung der Jugend, um den Seniorenbereich kontinuierlich und dauerhaft mit „Eigengewächsen“ versorgen zu können. Mit Spielern aus der eigenen Jugend soll im Aktivenbereich die dauerhafte Etablierung der 1. Mannschaft in der Kreisoberliga und der 2. Mannschaft in der B-Klasse gesichert werden. In der Jugendarbeit sieht das sportliche Konzept der Germania eine durchgängige Betreuung aller Jugendmannschaften mit qualifizierten Trainern aus den eigenen Reihen vor.

Natürlich werden besonders talentierte Jugendspieler schon in jungen Jahren (E- bis C-Jugend) von sogenannten Talentschmieden abgeworben. Sollten sich diese Spieler dort nicht entsprechend Jahr für Jahr weiter entwickeln, werden sie schnell auf der Ersatzbank landen und irgendwann aufgefordert, sich einen anderen Verein zu suchen. Oftmals verlieren diese „Talente“ den Spaß am Fußball und suchen sich ein neues Betätigungsfeld außerhalb des Fußballsports. Die Germania versucht den Spagat zwischen leistungsorientiertem- und Förderfußball, indem sie in möglichst allen Jugendbereichen ein bis zwei Mannschaften in einer Punktrunde anmeldet und so die Kräfte möglichst am Ort hält.

Dieses Ziel ist nicht in kurzer Zeit zu erreichen, sondern kann nur mit den jungen Jahrgängen wachsen. Auch besonders talentierte Spieler können sich hier wiederfinden, da sie bei Eignung von den Trainern der Germania entweder bei den DFB-Stützpunkttrainern vorgestellt oder direkt mit einem der größeren Vereine in Verbindung gebracht werden. Sollten sie sich nicht durchsetzen können, freuen sich die Mitspieler und die Verantwortlichen der Jugendabteilung, diese Spieler wieder in ihre Reihen zu integrieren. Dass der Germania durchaus daran gelegen ist, besonders begabte Talente nicht ziehen zu lassen, sondern auch weiterhin an sich zu binden, zeigen einige aktuelle Beispiele. So unterstützen derzeit zwei Spieler die Jugendarbeit der Germania, die bei der SG Rosenhöhe bzw. Bayern Alzenau in den Leistungskadern spielen, ihre Wurzeln aber bei der Germania haben. Das ist ein Zeichen von Bodenständigkeit und Solidarität mit den sportlichen Wurzeln. So kann auch ein vermeintlich kleiner Fußballverein seinen Sinn und Zweck in der sportlichen Entwicklung von Jugendlichen erfüllen.

Alle fußballbegeisterten Jugendlichen sollen bei der Germania ein sportliches und auch gesellschaftliches Zuhause finden. Daher wird sehr viel Wert auf die Themen

- Integration
- Eigeninitiative
- Verantwortung
- Teamwork und Teamfähigkeit sowie
- Zuverlässigkeit

aber auch

- Respekt
- Vertrauen und
- Rückhalt

gelegt. Diese Wertevermittlung dient dabei zwar originär der sportlichen Entwicklung, stärkt aber jedes einzelne Vereinsmitglied – gerade die Jugendfußballer – auch in seiner Sozialkompetenz.

Die definierten sportlichen Ziele der Germania sind nicht ad hoc zu erreichen. Das ist der Vereinsführung sehr bewusst; daher wird kontinuierlich an der Vermehrung der Anzahl der aktiv Tätigen gearbeitet. Der Verein ist überzeugt, mit seinen Leitmotiven die richtigen Impulse für eine weiterhin so positive Entwicklung zu setzen, wie sie sich in den vergangenen vier Jahren gezeigt hat.

Der „Unterbau“ der Germania, d.h. die vier jüngsten Jahrgänge (2002-2005) erfahren einen starken Zuspruch und ermutigen den Verein, an seinen Zielen festzuhalten und den Zielkatalog getreu dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ zu erweitern. So sind bereits einige zukünftige Vorhaben in den entsprechenden Vereinsgremien beschlossen worden:

- Kooperationen mit den ortansässigen Schulen (Johannes-Kepler-Grundschule und Kreuzburgschule)
- Integration von Mädchenfußball in den Trainings- und Spielbetrieb
- Gezielte Förderung und Weiterbildung insbesondere der jungen Jugendtrainer
- Förderverein für die Jugend der Germania

**Abb. 1**: Integration bei der Germania (vertretene Nationalitäten)

Fußball verbindet: Nationalitäten der Mitglieder der Germania, dazu kommen Deutsche mit Migrationshintergrund.

## 2.2 Gesellschaftliche Ziele

Die gesellschaftlichen Ziele der Germania sind eng mit den Werten verbunden, die man im sportlichen Bereich vermitteln will. Im Fokus stehen Integration und Respekt.

Die Integration erfolgt im Verein über das gemeinsame Interesse am Fußballsport. Soziale Klassenunterschiede oder unterschiedliche Nationalitäten lassen sich so unter ein Dach bringen. Das verbindende Element des Vereinssports zeigt sich in den vielen Freundschaften, die sich ungeachtet sozialer oder ethnischer Unterschiede gebildet haben.

Die Germania will auch außerhalb der Trainings- und Spielbetriebszeiten Anlaufstelle für ihre Spieler und Mitglieder sein. Diese Ambition kommt zumindest in zweierlei Hinsicht zum Tragen. Zum einen greift die „Ein-Verein"-Philosophie. Zu jedem Training oder Spiel – insbesondere der 1. Mannschaft – treffen sich viele Vereinsmitglieder auf dem Sportgelände. Die Gewissheit, dort immer Freunde und Bekannte anzutreffen, macht das Sportgelände gerade für Jugendliche zu einem wichtigen und wertvollen Begegnungszentrum in Hainburg.

Zum anderen organisieren die Verantwortlichen im Verein regelmäßig gemeinschaftsbildende Aktivitäten. So gibt es sowohl mannschaftsinterne als auch -übergreifende Besuche von Sportveranstaltungen, Soccerhallen, Kletter- oder Freizeitparks.

**Tab. 3**: Veranstaltungskalender 2010 der Germania

| | |
|---|---|
| 31.01.2010 | Jahresauftaktgespräch Jugendabteilung |
| 06.02.2010 | Maskenball in der Radsporthalle |
| 13.02.2010 | Kappenabend im Vereinsheim am Triebweg |
| 15.02.2010 | Nach dem Zug Party im Vereinsheim am Triebweg |
| 26.02. - 28.02.2010 | Hallen-Turnierwochenende in der Kreuzburghalle |
| 19.03.2010 | Jahreshauptversammlung im Vereinsheim am Triebweg |
| 17.04.2010 | Ehrungsabend im Vereinsheim am Triebweg |
| 24.04.2010 | Ü30 Party in der Radsporthalle |
| 18.06. - 20.06.2010 | Zeltlager der Jugendabteilung im Sportzentrum |
| 07.08.2010 | Saisoneröffnung Herren |
| 21.08.2010 | Saisoneröffnung Jugend |
| 02.10.2010 | Oktoberfest am Sportzentrum |
| 08.10. - 10.10.2010 | Feld-Turnier der Jugendabteilung im Sportzentrum |
| 18.12.2010 | Weihnachtsfeier |

Deutlich zeigt sich der Integrationswille in den diversen Veranstaltungen, die die Germania über das Jahr regelmäßig durchführt. Das Jugend-Zeltlager ist ein herausragendes Beispiel der Integrationsarbeit im Verein. Aber auch die Hallen- und Feldfußballturniere dienen diesem Zweck.

Neben den Vereinsmitgliedern umfasst der Integrationsgedanke auch Gäste aus anderen Vereinen, vor allem aber die Eltern, Geschwister, Verwandten und Freunde der Spieler. Über die Veranstaltungen der Germania haben viele neu in die Gemeinde Hainburg gezogene Familien gesellschaftlichen Anschluss und neue Freunde gefunden.

Die Germania versteht sich aber nicht als Verein, der sich nur über eigene Veranstaltungen definiert. Auch in der Gemeinschaft der Vereine engagiert sich die Germania. So werden gerne freiwillige Dienste bei Veranstaltungen anderer Ortsvereine übernommen – Feuerwehr, Angler, MSC, etc.; als Gäste sind die Mitglieder der Germania bei allen Veranstaltungen zahlreich vertreten und tragen somit zum Gelingen der Veranstaltungen bei.

Hervorzuheben sind auch die einmal im Jahr stattfindenden sozialen Aktivitäten der Jugend-Großfeldmannschaften. Im Jahr 2009 hat die C-Jugend in einer Mannschaftsaktion Spielplätze in der Gemeinde vom Laub befreit. 2010 stand eine Essensausgabe durch die B-Jugend bei der „Tafel“ in Hanau auf dem Programm. Ab 2011 werden laut Beschluss der Jugendabteilung alle Großfeldmannschaften einmal im Jahr eine ähnliche Aktion möglichst in der Gemeinde Hainburg durchführen.

# 3. Anforderungen an den Verein

## 3.1 Ehrenamt

Allein die Bewahrung des Status Quo bei der Germania – Vereinsführung, Spielbetrieb, Mitgliederbetreuung – erfordert einen hohen ehrenamtlichen Einsatz. Das Erreichen der skizzierten Ziele kommt hier noch zusätzlich fordernd hinzu.

Die Germania weiß um ihre Verantwortung und erweitert seit 2006 kontinuierlich und äußerst erfolgreich die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Im Jahr 2010 wirken 86 Frauen, Jugendliche und Männer ehrenamtlich in unterschiedlichen Funktionen an der Vereinsentwicklung.

Fast wöchentlich finden Teambesprechungen zur Organisation von Veranstaltungen und Projekten oder zur Besprechung aktueller Themen statt. Planmäßig treffen sich der Vorstand sowie die Jugendabteilung alle zwei Monate zu ihren Sitzungen.

Besonders großen Wert legt die Germania dabei auf die Betreuung der Jugendspieler. In diesem Bereich konnten in den letzten Jahren nicht nur alte Vereinsmitglieder aktiviert, sondern auch Jugendspieler, Spielereltern und aktive Herrenspieler für das Ehrenamt gewonnen werden.

Gerade in der Jugend und bei den Spielereltern wird auch in den nächsten Jahren das Potential liegen, die ehrenamtlichen Aufgaben auf noch mehr Schultern verteilen zu können. Die Germania arbeitet aktiv in diese Richtung und ist überzeugt, nicht nur

das derzeitige sportliche und gesellschaftliche Angebot aufrecht erhalten, sondern auch in Richtung der beschlossenen zukünftigen Vorhaben ausweiten zu können.

**Abb. 2**: Ehrenamt bei der Germania (Organigramm)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vorstand<br>Karl-Georg Bub, Roger Weih | Kassierer<br>Marion Weber, Marion Eckert | Schriftführer<br>Manfred Winter | Beisitzer<br>Frank Weih, Jens Gammersbach, Holger Walter, Marco Neuberger, Dirk Iding |
| Pressesprecher<br>Manfred Fritscher (Verein), Michael Berthel (Jugend), Robert Nowara (Aktive) | Revisor<br>Bernd Gerhard, Herbert Jochum | Ältesten Rat<br>Peter Sommer, Arnold Schwab, Alois Gurzawski, Herbert Weih | Platzkassierer<br>Herbert Jochum, Roland Kraus |
| Abteilungsleiter AH<br>Waldemar Fischer, Klaus Volk | Abteilungsleiter Jugend<br>Ralf Walter, Jürgen Ehmann | Abteilungsleiter Fussball<br>Jürgen Heindel, Andreas Schön | Spielausschuss Aktive<br>Waldemar Fischer, Manfred Eck, Holger Walter, Alexander Bub, Michael Margarucci |
| Bau- und Festausschuss<br>Klaus Schwab, Michael Friedl, Herbert Weih, Pascal Zeiger, Florian Zimmermann, Stephan Ehmann, Peter Sommer, Aleksander Bub | Schiedsrichterbetreuung<br>Stephan Steidel, Manfred Eck | Homepageadministrator<br>Robert Nowara, Tim Zeiger | Jugendtrainer Kleinfeld<br>Florian Zimmermann, Sebastian Bub, Jürgen Ehmann, Marvin Ehmann, Michael Berthel, Stephan Weickinger, Max Berthel, Oliver Jung, Gerhard Kemmerer, Dennis Eck, Zoran Tkalcic, Ralf Walter |
| Jugendbetreuer Kleinfeld<br>Nicole Jung, Ramona Ehmann, Holger Schlinck, Michaela Berthel, Hylia Seker, Paco Diaz, Kiki Schwab, Marko Fritscher, Kevin Arnold, Maximilian Hüfner | Jugendtrainer Großfeld<br>Giovanni Schrön, Herrman Weber, Eugen Aloschin, Frank Kempf, Jens Gammersbach, Stefano Margarucci, Tim Zeiger, Benni Wolf, Marion Eckert | Jugendbetreuer Großfeld<br>Andreas Schlegel, Marion Eckert, Michaela Berthel, Ralf Eckert, Dirk Iding | Schiedsrichter<br>Jeremias Eckmann, Daniel Misch, Dennis Eck, Stefano Margarucci, Alex Bub, Hermann Weber |

## 3.2 Sportanlage

Zentraler Anker der Vereinsaktivitäten der Germania ist der gemeinsame Fußballsport. Die Trainingseinheiten und der Spielbetrieb sind das Bindeglied zwischen den Vereinsmitgliedern.

Daher ist die Möglichkeit, den Trainings- und Spielbetrieb anbieten zu können, existentiell für den Bestand des Vereins. Zur Verfügung stehen der Germania derzeit auf dem Gelände am Triebweg ein Rasen- und ein Hartplatz sowie einige begrenzte Grünflächen neben den Spielfeldern.

Bei dem umfangreichen sportlichen Angebot, das die Germania unterhält, sind zwei Sportplätze unbedingt notwendig – siehe Übersicht Trainingszeiten und Spielbetrieb. Leider sind die vorhandenen Plätze nur bedingt und eingeschränkt nutzbar.

### 3.2.1 Zustand der Plätze

Der Rasenplatz am Triebweg ist für den Spiel- und Trainingsbetrieb in den Sommermonaten gut geeignet. Allerdings bestehen Einschränkungen durch eine fehlende Beleuchtungsanlage, Schonzeiten und witterungsbedingte Platzsperrungen.

Zudem geht eine von Experten aufgestellte Faustformel davon aus, dass ein Rasenplatz maximal 600 Stunden pro Jahr genutzt werden sollte (andere Studien geben 400 Stunden an). Das sind ca. 12-14 Stunden pro Woche. Der Trainings- und Spielbetrieb bei der Germania umfasst, Freundschaftsspiele, Saisonvorbereitung, Turniere und Pokalspiele gar nicht gerechnet, mehr als 20 Stunden pro Woche. Im Jahr werden 1.000 Nutzungsstunden deutlich übertroffen. Die Kapazität des Rasenplatzes ist bei weitem nicht ausreichend, das sportliche Angebot der Germania zu decken.

Als Alternativplatz stehen der Hartplatz und die begrenzten Grünflächen neben den Spielfeldern zur Verfügung. Letztere eignen sich nur für Trainingsübungen im Ausdauer- und Koordinationsbereich. Taktische Trainingseinheiten, Spielzüge und Torschuss-Übungen sind auf diesen Flächen nicht möglich. Das Kleinfeld hinter dem Hartplatz kommt zudem für die Kleinfeldmannschaften nicht in Frage, weil das Gefährdungspotential durch den angrenzenden, ungesicherten Bach zu groß ist.

Der Hartplatz kann von den Kleinfeldmannschaften nicht und von den Großfeldmannschaften nur bedingt genutzt werden. Dafür gibt es drei wesentliche Gründe:

- Verletzungsrisiko
Das Verletzungsrisiko auf Naturrasen wird in der Regel als Referenz angenommen. Betrachtet werden in allen Studien die Eigenschaften Falldämpfung, Griffigkeit und Abrieb. Die Falldämpfung beschreibt das Nachgeben des Bodens bei Stürzen. Die Griffigkeit ist eine wesentliche Eigenschaft, was die Spieleigenschaften angeht, hat aber auch große Auswirkungen auf das Verletzungsrisiko. Der Abrieb bezeichnet mögliche Verletzungen beim Grätschen oder bei horizontalen Stürzen. Gerade bei der Falldämpfung und beim Abrieb weist ein Hartplatz schlechte bis sehr schlechte Eigenschaften auf, d.h., das Verletzungsrisiko ist hoch. Einzig in Punkto Griffigkeit fallen die Vergleichswerte ähnlich aus. Das Verletzungsrisiko ist auch nicht nur theoretischer Natur. Die Bilanz der letzten Jahre bei der Germania weist einen deutlich höheren Verletzungsgrad sowohl bei eigenen als auch bei Gastspielern auf dem Hartplatz aus.

- Fehlendes Einverständnis der Eltern
Nicht zu vernachlässigen ist der Anspruch und Einspruch der Eltern. Diese lassen größtenteils einen Trainings- und Spielbetrieb ihrer Kinder auf dem Hartplatz nicht zu.

- Aktueller Zustand des Hartplatzes
Der Hartplatz hat den üblicherweise unterstellten Zeitrahmen der Haltbarkeit von 15 – 20 Jahren erreicht. Die letzte Aufarbeitung des Platzes war im Jahr 1990. Der aktuelle Zustand des Hartplatzes am Triebweg lässt einen risikofreien Trainings- und

Spielbetrieb nicht zu. Zum einen weist der Hartplatz gefährliche Unebenheiten auf, zum anderen erhöht die Oberflächenbeschaffenheit das Verletzungsrisiko (siehe Abb. 3 und 4).

**Abb. 3 und 4**: Oberflächenbeschaffenheit des Hartplatzes am Triebweg

Auch der allgemeine Zustand des Platzes ist wenig attraktiv (siehe Abb. 5 und 6).

**Abb. 5 und 6**: Allgemeinzustand des Hartplatzes am Triebweg

Die fehlende Tauglichkeit des Hartplatzes für den Trainings- und Spielbetrieb führt dazu, dass er als Ausweichplatz kaum genutzt werden kann und wird. Entsprechend belastet wird der Rasenplatz, der durch die hohe Beanspruchung zusehends an Qualität verliert.

### 3.2.2 Bespielbarkeit der Plätze

Unabhängig vom Zustand der Sportplätze wird die Bespielbarkeit der Plätze auch durch andere Faktoren negativ beeinflusst. An erster Stelle sind hier die Wetterverhältnisse zu nennen, die die Bespielbarkeit einschränken. Sowohl der Naturrasen als auch der Hartplatz werden bei schlechter Witterung, wie starkem Regen oder Schnee, oft unbespielbar. Das langjährige Mittel der Regentage in Frankfurt am Main liegt

nach Statistiken des Deutschen Wetterdienstes Offenbach bei 172 Tagen. Gerade im vergangenen und laufenden Jahr hat die Witterung – neben Regen vor allen Dingen Frost – zu erheblichen Einschränkungen geführt.

Auch das Einhalten von Schonzeiten für den Rasenplatz limitiert den Trainings- und Spielbetrieb. In der Regel wird von 12-14 Wochen Schonzeit pro Jahr ausgegangen. Die tägliche Beanspruchungsdauer von Rasenplätzen liegt bei maximal 4 Stunden.

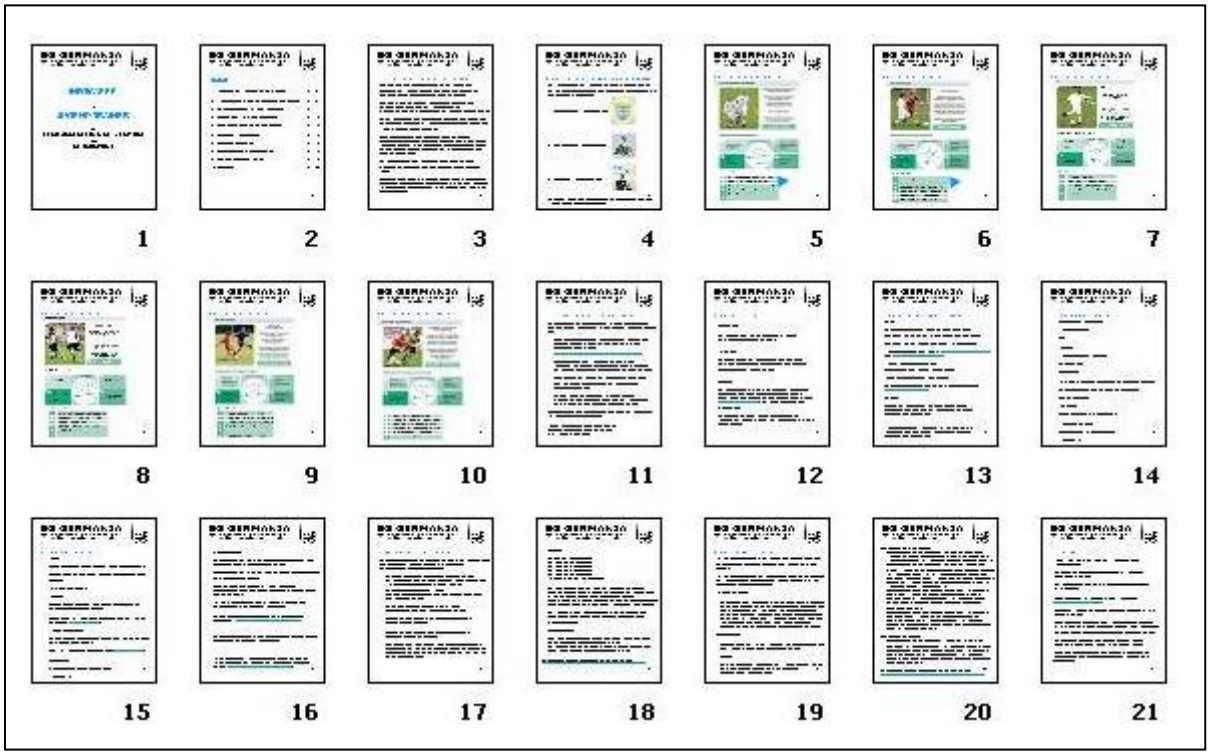
Schließlich begrenzt die fehlende Beleuchtungsanlage auf dem Rasenplatz in den Herbst- und Wintermonaten die Nutzung zu den für die Jugendspieler (Unterricht) und deren Trainer möglichen Zeiten. Für die gesamten Kleinfeldmannschaften muss dann der Trainingsbetrieb ausfallen oder sich ausschließlich auf Hallentraining reduzieren.

## 4. Aktuelle und potentielle Auswirkungen

Der Verein ist, wie skizziert, gut aufgestellt. Die Organisation und Aufgabenverteilung ist breit angelegt und durch die Verteilung auf viele Schultern auch gesichert. Dank der hohen Anzahl ehrenamtlicher Helfer kann die Germania sowohl der sportlichen als auch sozialen Verantwortung gerecht werden.

Sportlich ist die Betreuung der Mannschaften qualitativ und quantitativ auf hohem Niveau. Den wachsenden Zuspruch durch Heranwachsende und junge Erwachsene aus den Mitgliederreihen, sich ehrenamtlich als Jugendtrainer zur Verfügung zu stellen, unterstützt die Germania aktiv durch eine verstärkte Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen wie der Teilnahme an DFB-Trainer-Lehrgängen. Zudem wurde im Sommer 2010 eine interne Schulungs- und Info-Mappe erarbeitet, die gerade den neuen und jungen Trainern wertvolle Hilfestellungen gibt.

**Abb. 7**: Screenshot der „Info-Mappe für Jugendtrainer bei der Germania“



Die Besetzung der Position des sportlichen Leiters bei der Germania mit zwei Vertretern – Jürgen Heindel und Andreas Schön – im März 2010 ermöglichte die Optimierung des Integrationsgedankens bei der Germania. Sowohl bei den Herren- als auch bei den Jugend-Mannschaften konnte durch die Verdopplung der Besetzung dieser Position die Betreuung intensiviert werden.

Die Erfolge sind beachtlich. Die hohe Anzahl von Spielern zeigt, dass die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Mitglieder anerkannt wird. Eine positive familiäre Atmosphäre sorgt für eine hohe Identifikation mit dem Verein. Die in vielen Sportvereinen festzustellende Fluktuation im Herren- und Jugendbereich (Großfeld) gibt es bei der Germania nicht. Vielmehr konnte eine 3. Mannschaft gebildet werden, die abseits des Leistungsgedankens den Spaß am Fußballspielen und an der Vereinsgemeinschaft ermöglicht. Mit Robert Nowara und Stefan Liu haben sich zwei engagierte Vereinsmitglieder gefunden, die eine Betreuung und Organisation der 3. Mannschaft gewährleisten. Das Wir-Gefühl ist intakt.

Bei den Kleinfeld-Mannschaften erfährt die Germania derzeit einen hohen Zulauf. So konnten zuletzt alle Jahrgänge Zugänge vermelden, die problemlos integriert wurden. Allein im 3. Quartal 2010 meldeten sich 14 Kinder im Alter zwischen 4 und 11 Jahren als Neumitglieder an.

Die Germania ist in allen Jugendjahrgängen bis zur B-Jugend so gut besetzt, dass bereits jetzt über zusätzliche Mannschaftsmeldungen beraten wird. Außer der Jugendspielgemeinschaft Seligenstadt kann dies kein Fußballverein im Ostkreis bieten.

Die Mitglieder der Germania sind überzeugt, dass sich der Verein nur mit einer starken eigenen Jugend dauerhaft sportlich und wirtschaftlich behaupten kann. Das Bestreben der Verantwortlichen in den Vereinsgremien liegt daher auch zukünftig auf einer Bewahrung des hohen Status Quo und in einer kontinuierlichen qualitativen und quantitativen Ausweitung des Angebots in der Jugendarbeit. Die Etablierung der Herren-Mannschaften in der Kreisoberliga und B-Klasse bietet zudem ein ausgewogenes und sportlich attraktives Ziel für die Jugendspieler, im Verein zu bleiben.

Die Germania hebt sich durch ihr Engagement derzeit von vielen Fußballvereinen im Umfeld positiv hervor. Wie skizziert macht sich das bereits aktuell beim Mitgliederzuspruch bemerkbar und dürfte auch zukunftsträchtig sein. Auch die unter den Vereinszielen genannten Kooperationen mit den Schulen vor Ort sowie der geplante Aufbau einer Mädchenmannschaft stärken die Attraktivität des Vereins.

Die unzureichende Kapazität der Sportanlage steht dem Status Quo des Vereinsangebots der Germania und erst recht der Umsetzung der geplanten Vorhaben entgegen.

Grundsätzlich reicht die Anlage mit zwei Sportplätzen und den Nebenbereichen aus. Da deren Nutzbarkeit aber den beschriebenen Einschränkungen unterliegt – insbesondere der Hartplatz genügt den Anforderungen nicht mehr –, wird das Engagement der Germania konterkariert.

Derzeit gelingt es den ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern, sowohl die Sportler aller Altersklassen als auch die Eltern der Jugendlichen durch die Aussage zu „vertrösten“, dass das Problem erkannt und an einer Lösung gearbeitet wird.

Auf Dauer wird dies aber nicht genügen. Selbst bei einer Zurückstellung der Projekte Mädchenfußball und Schulkooperationen reicht das nutz- und zumutbare Platzangebot nicht aus. Ohne eine Perspektive auf Besserung wird der Unmut der aktiven Spieler und ihrer Angehörigen steigen – mit der Konsequenz, dass diese Spieler sich nach Alternativen umsehen. Zu finden sind diese in unmittelbarer Nachbarschaft (Seligenstadt), wo auch unverhohlen damit geworben wird, dass man ganzjährig, weitestgehend witterungsunabhängig, und Gesundheit schonend einen Trainings- und Spielbetrieb anbieten kann.

Bislang hielt sich die Abwanderung in Grenzen. Die wenigen zu verzeichnenden Abgänge in der Jugend fanden aber bis auf eine Ausnahme – SG Rosenhöhe – Richtung Seligenstadt statt. Sportliche Gründe waren dabei nicht ausschlaggebend, denn die Mannschaften der beiden Vereine befinden sich auf Augenhöhe.

Zu befürchten ist für die Zukunft eine verstärkte Abwanderung, die eine Kettenreaktion auslösen kann. Welcher Spieler spielt schon gerne auf einem Hartplatz, wenn ein besseres Angebot in unmittelbarer Nähe verfügbar ist. Die Motivation der Spieler der Germania für den Fußballsport wird ihnen durch den Verein vermittelt. Daher ist es nachvollziehbar, dass diese Spieler auch optimale Rahmenbedingungen einfordern.

Selbst wenn vermieden werden kann, auf den Hartplatz auszuweichen, ist die hohe Aus- und Belastung des Rasenplatzes, die jeder Mannschaft im Training nur begrenzten Platz bietet, auf Dauer unbefriedigend. Zudem gefährdet sie die sportlichen Ziele.

Für die vorgesehenen Schulkooperationen – gerade auch im Hinblick auf die Ganztagesschule – muss das Leistungsangebot der Germania ebenfalls stimmen. Bislang ist dies nur vereinsseitig gegeben.

**Abb. 8**: Zielsetzung Schulkooperation und Mädchenfußball

DFB-Konzept, über das bereits mit Frau Siegert (Rektorin der Johannes-Kepler-Schule) Einvernehmen herrscht und das auch Herrn Finger (Kreuzburgschule) angetragen werden soll.

## 5. Schlussbemerkungen

Die SG Germania 1915 Klein-Krotzenburg e.V. erfüllt eine wichtige Aufgabe in der Gemeinde Hainburg. Sie bietet ein sportliches und gesellschaftliches Zuhause und leistet mit knapp 400 Mitgliedern aus verschiedenen Nationen und gesellschaftlichen Strukturen einen hohen Beitrag zur Integration. Neben einer funktionierenden ehrenamtlichen Vereinsorganisation ist das Sportstättenangebot von existentieller Bedeutung für das Funktionieren des Vereins.

Sowohl im Status Quo als auch mit der Weichenstellung für die Zukunft sieht der Verein sich gut aufgestellt. Das Sportstättenangebot dagegen genügt den Anforderungen nicht mehr.

Der Hartplatz wird den Anforderungen moderner Sportflächen nicht mehr gerecht. Sein Zustand lässt zudem einen Sportbetrieb nur sehr begrenzt zu. Teilen sich die 14 Mannschaften des Vereins notgedrungen den Naturrasen, so erreicht dieser sehr schnell seine Belastungsgrenze, die in der Regel bei 8 Mannschaften liegt.

Das unzureichende Sportstättenangebot dürfte zumindest mittelfristig zu einer Abwanderung von Sportlern zu Vereinen in den Nachbargemeinden führen oder – das belegt die Praxis – sie veranlassen, mit dem Sport ganz aufzuhören.

Zusammenfassend muss gesagt werden: Das hohe Niveau der sportlichen und gesellschaftlichen Leistungen der Germania, die von großer Bedeutung für die politische Gemeinde Hainburg sind, kann weiterhin nur gewährleistet werden, wenn eine Erweiterung der Sportanlagen ermöglicht wird.

Die Germania möchte einem Negativtrend vorbeugen und plädiert für eine Optimierung der Sportstätten. Dabei favorisiert die Germania einen Kunstrasenplatz. Dafür sprechen nicht nur die höheren Belastungswerte und die weitestgehend witterungsunabhängige, ganzjährige Nutzungsmöglichkeit, sondern auch die niedrigeren Unterhaltskosten.

Als Standort bietet sich aus unterschiedlichen Gründen das Sportgelände am Triebweg und da die Umwandlung des Hartplatzes an:

1. Ausnutzung der vorhandenen technischen Gegebenheiten wie

   - Barrieren, Laufwege, Fangzäune,
   - Drainage, Untergrund
   - Geräte- und Technikräume
   - Flutlichtanlage

2. Nutzung vorhandener Sozialeinrichtungen wie

   - Duschräume
   - Umkleidekabinen
   - Sportler- und Gästetoilettenanlagen
   - Gaststätte

3. Bestehende Infrastruktur:

- ausreichend ausgewiesene Parkplätze und Rettungswege
- Kfz-Zufahrtswege über Fasaneriestrasse und
- Fuß-Radweg über Tennisanlage des 1.TC-KKB
- Sicheres Überqueren der Landstrasse durch Kreuzungen mit Fußgängerampeln
- zentrale Lage bzgl. beider Ortsteile

4.) Möglichkeit der Kooperation-/Partnerschaft mit Schulen/Vereine durch fußläufige Nähe

- Johannes-Kepler Schule
- Kreuzburgschule
- Spvgg Hainstadt

Der Verein SG Germania Klein-Krotzenburg 1915 e.V. ist eine Bereicherung für die Gemeinde Hainburg und sollte in seinem Engagement umfänglich unterstützt werden. Der Verein ist bereit, Eigenleistungen beizutragen. Ein Projektteam steht bereit, das bereits Informationen zur technischen und organisatorischen Umsetzung recherchiert und Ideen zu Finanzierungs- und Sponsoringkonzepten gesammelt hat. Die Eigenleistungen sehen auch einen Arbeitseinsatz der Vereinsmitglieder vor. Die Elternschaft, Freunde und Gönner des Vereins stehen „Gewehr bei Fuß“, um bspw. das Ganze mittels eines Fördervereins zu unterstützen.

*„Unsere Vereine bestreiten das sportliche, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Leben in Hainburg! Die Vereine sind der "soziale Kitt", der die unterschiedlichen Altersklassen, soziale Schichten und Gruppen zusammenführt. Die Vereine leisten einen unbezahlbaren und unschätzbaren Beitrag zu unserer hohen Lebensqualität. Deshalb genießt das ehrenamtliche Engagement in Hainburg schon immer eine besondere Priorität und wird seit Jahren aktiv und vielseitig unterstützt. Denn nach meiner Überzeugung sind die hohen Fördermittel, die unseren Vereinen – insbesondere für die Kinder- und Jugendarbeit – zugute kommen, bestens investiert. So kommt jeder Euro, der in die Vereine fließt, mehrfach wieder in die Gemeinschaft zurück.“*
*(Bernhard Bessel)*